



NETGEN – Netzwerk Genetik

Wie die Jagd die Klimafitness fördert



Wir sorgen für Klimafitte Wälder!

NETGEN ist ein Netzwerk von Demonstrationsflächen, das österreichweit zur forstlichen Wissensvermittlung zur Verfügung steht. Dies hilft Waldbesitzer*innen dabei, ihren Wald besser zu verstehen und schafft Bewusstsein in der Bevölkerung für deren Anliegen.

Websites: www.netgen.or.at/track/hiefalau
www.eisenwurzten.com

Kontakt: netgen@bfw.gv.at



Mehr Information zum
Projekt **NETGEN**
unter: www.netgen.or.at



Verjüngung nennen die Forstleute
die jungen Bäume...

... und wenn die Tiere
Knospen, Blätter und Zweige
abbeißen, nennen sie es Verbiß.

Zum Glück hat mich
nie ein Reh verbißen,
als ich noch Verjüngung war!



Dieses Projekt entsteht in Zusammenarbeit des Bundesforschungszentrums für Wald mit LIECO, dem Forstbetrieb Mayr-Melnhof, der Biosphäre Austria, dem Waldverband Österreich sowie den Waldverbänden Niederösterreich GmbH und Steiermark GmbH, der Landwirtschaftskammer Steiermark und dem Landesforstgarten Vorarlberg.

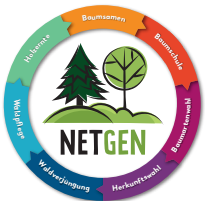


Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus



In Kooperation mit

lebenshilfe
Österreich



NETGEN – Netzwerk Genetik

Der Wald schützt uns – schützen wir den Wald!

Knapp 30 Prozent der Wälder in Österreich sind Schutzwälder. Sie verhindern zum Beispiel Hangrutschungen und Steinschläge. Aber auch die Vermeidung von Lawinenabgängen oder der Erhalt des Bodens zählen zu den Aufgaben eines Schutzwaldes.

Nur ein stabiler und gesunder Wald kann seine Funktion voll und ganz erfüllen. Die Bäume benötigen ausreichend Licht, Wasser und Nährstoffe für ihr Wachstum. Mit nachhaltigen Waldpfleßmaßnahmen werden ausgewählte Bäume gefördert und ein stabiler Mischwald erhalten.

So ein klimafitter Wald besteht aus vitalen Bäumen aller Altersstufen und auch die abgestorbenen Bäume erfüllen wichtige Zwecke. Welche das sind, erfährst du auf einer anderen Tafel...



Wir sorgen für klimafitte Wälder!

NETGEN ist ein Netzwerk von Demonstrationsflächen, das österreichweit zur forstlichen Wissensvermittlung zur Verfügung steht. Dies hilft Waldbesitzer*innen dabei, ihren Wald besser zu verstehen und schafft Bewusstsein in der Bevölkerung für deren Anliegen.

Websites: www.netgen.or.at/track/hieflau
www.eisenwurzten.com

Kontakt: netgen@bfw.gv.at



Mehr Information zum
Projekt **NETGEN**
unter: www.netgen.or.at



Dieses Projekt entsteht in Zusammenarbeit des Bundesforschungszentrums für Wald mit LIECO, dem Forstbetrieb Mayr-Melnhof, der Biosphäre Austria, dem Waldverband Österreich sowie den Waldverbänden Niederösterreich GmbH und Steiermark GmbH, der Landwirtschaftskammer Steiermark und dem Landesforstgarten Vorarlberg.



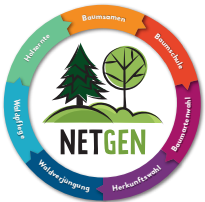
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus



In Kooperation mit

lebenshilfe
Österreich



NETGEN – Netzwerk Genetik

Vielfalt g'fällt dem Wald

Je vielfältiger der Lebensraum, desto mehr Orte sind vorhanden, an denen sich Arten ansiedeln, die zum Beispiel bei der natürlichen Schädlingsbekämpfung helfen. Das sind zum Beispiel hohle Bäume für Singvögel, Käuze und Fledermäuse. Auch wirtschaftlich genutzte Wälder profitieren von einer möglichst hohen Vielfalt an Baumarten, Tieren, Pflanzen und anderen Organismen, weil diese zur Abmilderung der Auswirkungen des Klimawandels beitragen.

Baumstümpfe oder ganze abgestorbene Bäume, die im Wald stehen oder liegen, sind die Lebensgrundlage für viele Organismen im Wald. Für einen Gutteil der im Wald lebenden Moose, Pilze, Insekten und Pflanzen sowie vielen Fledermaus- und Vogelarten bedeutet Totholz Nahrung und Lebensraum. Je nachdem, ob das Holz frisch oder vermodert, stehend oder liegend ist, zieht es verschiedene Lebewesen an.



Wir sorgen für klimafitte Wälder!

NETGEN ist ein Netzwerk von Demonstrationsflächen, das österreichweit zur forstlichen Wissensvermittlung zur Verfügung steht. Dies hilft Waldbesitzer*innen dabei, ihren Wald besser zu verstehen und schafft Bewusstsein in der Bevölkerung für deren Anliegen.

Websites: www.netgen.or.at/track/hiefrau
www.eisenwurzen.com

Kontakt: netgen@bfw.gv.at



Mehr Information zum Projekt NETGEN
 unter: www.netgen.or.at



Dieses Projekt entsteht in Zusammenarbeit des Bundesforschungszentrums für Wald mit LIECO, dem Forstbetrieb Mayr-Melnhof, der Biosphäre Austria, dem Waldverband Österreich sowie den Waldverbänden Niederösterreich GmbH und Steiermark GmbH, der Landwirtschaftskammer Steiermark und dem Landesforstgarten Vorarlberg.



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus



In Kooperation mit

lebenshilfe
Österreich



In ungenutzten Wäldern wird durch den Prozess der Verrottung toter Bäume in etwa so viel CO₂ freigesetzt, wie durch das Wachstum der Bäume gebunden wird. Im bewirtschafteten Wald werden Bäume geerntet, bevor sie sich zersetzen. Daraus können langlebige Holzprodukte hergestellt werden, der Kohlenstoff bleibt darin gespeichert. Zugleich wachsen im Wald wieder junge Bäume nach, die fleißig weiteres CO₂ aus der Atmosphäre entziehen.



NETGEN ist ein Netzwerk von Demonstrationsflächen, das österreichweit zur forstlichen Wissensvermittlung zur Verfügung steht. Dies hilft Waldbesitzer*innen dabei, ihren Wald besser zu verstehen und schafft Bewusstsein in der Bevölkerung für deren Anliegen.

Websites: www.netgen.or.at/track/hieflau
www.eisenwuerzen.com

Kontakt: netgen@bfw.gv.at





Die Eibe (*Taxus baccata*) ist wohl die außergewöhnlichste unter den europäischen Baumarten. Anders als die anderen Nadelbäume hierzulande ist sie zweihäusig, das heißt, es gibt männliche und weibliche Bäume. Die markanten roten Beeren tragen nur die weiblichen Pflanzen. Wer die verführerisch roten Beeren naschen möchte, sollte den Kern keinesfalls verschlucken! Denn bis auf den rot gefärbten Samenmantel, den Arillus, sind alle Pflanzenteile – Nadeln, Holz und Samen – extrem giftig.

Sie ist außerdem die schattentoleranteste Baumart Europas, junge Eiben können gar nicht ohne den Schatten anderer Bäume gedeihen. Am besten wachsen sie in lichten Mischwaldbeständen unter Buchen, Tannen, Lärchen, Fichten, Ebereschen, Bergahorn und Mehlbeere – so wie hier.

Früher wurde die Eibe vielerorts als heiliger Baum verehrt und ihr Holz war Rohstoff für Bögen und Speere. Heute hat die Eibe nur noch wenig forstliche Bedeutung, ihr elastisches, hartes und dauerhaftes Holz wird hauptsächlich für künstlerische Zwecke sehr geschätzt.



Wir sorgen für klimafitte Wälder!

NETGEN ist ein Netzwerk von Demonstrationsflächen, das österreichweit zur forstlichen Wissensvermittlung zur Verfügung steht. Dies hilft Waldbesitzer*innen dabei, ihren Wald besser zu verstehen und schafft Bewusstsein in der Bevölkerung für deren Anliegen.

Websites: www.netgen.or.at/track/hieflau
www.eisenwuerzen.com

Kontakt: netgen@bfw.gv.at



**Mehr Information zum
Projekt NETGEN**
unter: www.netgen.or.at



Dieses Projekt entsteht in Zusammenarbeit des Bundesforschungszentrums für Wald mit LIECO, dem Forstbetrieb Mayr-Melnhof, der Biosphäre Austria, dem Waldverband Österreich sowie den Waldverbänden Niederösterreich GmbH und Steiermark GmbH, der Landwirtschaftskammer Steiermark und dem Landesforsten Vorarlberg.

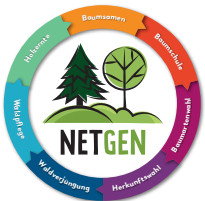


Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union



In Kooperation mit

lebenshilfe
Österreich



NETGEN – Netzwerk Genetik

Artenreichtum hält den Wald gesund

In weiten Teilen Österreichs macht unter anderem die Klimaerwärmung eine Massenvermehrung der zwei Borkenkäferarten Buchdrucker und Kupferstecher möglich. Diese sind auf Fichten spezialisiert, die als Flachwurzler nicht sehr trockenheitstolerant sind. Daher versagt auch ihr natürliches Abwehrsystem, der Harzfluss, sobald sie zu wenig Wasser bekommen. Sehr zum Gefallen der Käfer, denn diese können sich dann ungehindert in den Baum einbohren und für Nachwuchs sorgen. Die Larven nagen dann im Reifungsfraß so lange unter der Rinde herum, bis der Baum überhaupt kein Wasser mehr zu den Nadeln transportieren kann und er schließlich abstirbt.

Die sogenannten Schädlinge sind ja eigentlich natürliche Bestandteile eines jeden Ökosystems, daher gehören auch die Borkenkäferarten in einen Wald. Nur eben nicht in diesen Ausmaßen, die uns seit mehreren Jahren hierzulande Sorgen bereiten. Der beste Weg, Massenvermehrungen dieser Insekten zu verhindern, ist ein gesunder, artenreicher Mischwald, regelmäßige Kontrollen und schneller Abtransport von befallenen Bäumen.



Wir sorgen für klimafitte Wälder!

NETGEN ist ein Netzwerk von Demonstrationsflächen, das österreichweit zur forstlichen Wissensvermittlung zur Verfügung steht. Dies hilft Waldbesitzer*innen dabei, ihren Wald besser zu verstehen und schafft Bewusstsein in der Bevölkerung für deren Anliegen.

Websites: www.netgen.or.at/track/hieflau
www.eisenwurzlen.com

Kontakt: netgen@bfw.gv.at



Mehr Information zum
Projekt **NETGEN**
unter: www.netgen.or.at



Dieses Projekt entsteht in Zusammenarbeit des Bundesforschungszentrums für Wald mit LIECO, dem Forstbetrieb Mayr-Melnhof, der Biosphäre Austria, dem Waldverband Österreich sowie den Waldverbänden Niederösterreich GmbH und Steiermark GmbH, der Landwirtschaftskammer Steiermark und dem Landesforstgarten Vorarlberg.



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus



In Kooperation mit

lebenshilfe
Österreich